

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 259-2017
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2017.RRGR.689

Eingereicht am: 20.11.2017

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gschwend-Pieren (Lyssach/Oberburg, SVP) (Sprecher/in)
Fuchs (Bern, SVP)
Knutti (Weissenburg, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Bleiberecht von Asylpersonen infolge Mutterschaft

Es gibt Gemeinden, denen als Folge der Willkommenskulturwelle seit 2015 junge weibliche Asylsuchende (mit oder ohne Ehemann), die innerhalb der vergangenen zwei Jahre alle bereits Mutter geworden sind, zugewiesen wurden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele junge, weibliche Asylsuchende wurden dem Kanton Bern seit 2015 zugewiesen, und wie viele davon haben in dieser Zeit in der Schweiz ein Kind zur Welt gebracht?
2. Wie viele männliche Asylantragsteller der letzten Jahre haben in dieser kurzen Zeit Vaterschaften anerkannt bzw. anerkennen wollen bzw. befinden sich in einem solchen Verfahren?
3. Hat es einen Einfluss auf das Bleiberecht (insb. vorläufige Aufnahme), wenn eine Asylperson in der Schweiz ein Kind zur Welt bringt oder generell ein Kind hat?
4. Ist es für eine Person, die ein Asylgesuch stellt und ein Kind mit einer Schweizerin/einem Schweizer oder einem B- oder C-Bewilligungsinhaber hat, mit einem Bleiberecht verbunden, selbst wenn das Asylgesuch abgelehnt wird? Falls ja, wie oft ist das in den letzten fünf Jahren vorgekommen?

Verteiler

- Grosser Rat